

dz DAVOSER ZEITUNG

Di Tafaasari – ünschi Ziitig



UNABHÄNGIGE LOKALZEITUNG UND AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN DER GEMEINDE DAVOS

Wetter für die nächsten Tage

präsentiert von

Auch für Nichtgolfer!
Golf Club Restaurant
Davos am 23.05.14
Täglich
Offen

Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
Vormittag 10°	8°	7°
Nachmittag 21°	11°	13°

Neue Leitung der Hochgebirgsklinik Davos

pd | Joseph Rohrer, seit Ende 2013 Präsident des Stiftungsrats und Vorsitzender der Geschäftsführung, hat sich entschieden, beide Funktionen auf eigenen Wunsch zum 1. September abzugeben. Er wurde vom damaligen Sachverwalter interimswise für die Leitung des Hauses eingesetzt. Er war massgeblich daran beteiligt, dass die Klinik mit ihrem neu definierten medizinischen Angebot auf die Spitalliste des Kantons Graubünden aufgenommen wurde und dass mit den Krankenkassen neue Verträge abgeschlossen werden konnten. Beides war für die Positionierung der Klinik in der Schweiz und deren Ausrichtung auf den Schweizer Markt von wegweisender Bedeutung. Die Eröffnung der Herzrehabilitationsabteilung im September 2015 in Kooperation mit dem Spital Davos ist ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg in die Zukunft der Hochgebirgsklinik Davos. Der Stiftungsrat dankt Joseph Rohrer für das Erreichte herzlich und freut sich, dass nunmehr ein ein vollamtlicher Geschäftsführer für das Haus gewonnen werden konnte.

Ehemaliger Spitaldirektor Markus Gautschi kehrt zurück

Markus Gautschi übernimmt im September die operative Leitung der Klinik. Gautschi ist in Davos kein Unbekannter, leitete er doch als Direktor von 1995 bis 2001 das Spital Davos. Anschliessend führte er während 13 Jahren das See-Spital Horgen, welches die Akutversorgung der Bevölkerung des linken Zürichseeufers sicherstellt. Während der letzten 18 Monate war er CEO der Psychiatrischen Dienste Aargau. Als Präsident der Schweizerischen Vereinigung der Spitaldirektoren und Spitaldirektoren ist er im Schweizerischen Gesundheitswesen gut vernetzt. Gautschi blieb auch nach seiner Zeit im Spital Davos immer mit Davos verbunden und freut sich, mit der Führung der Hochgebirgsklinik zum Erfolg des Allergiecampus Davos und des Gesundheitsplatzes Davos beizutragen.

Sportliches Herz von Davos

Seitdem die Stiftung Sport-Gymnasium Davos am 1. April die Sporthalle Färbi offiziell übernommen hat, ist in Sachen Aufbau einer modernen Infrastruktur für die Freestyler einiges gegangen. Die Verantwortlichen wollen die Färbi-Anlage zum weiterhin öffentlich zugänglichen sportlichen Herz von Davos weiterentwickeln.

Pascal Spalinger

Die Übernahme der Sporthalle Färbi sei einer von zwei Meilensteinen in der Geschichte des Sportgymnasiums Davos gewesen, die man innerhalb der letzten Monate setzen konnte, erklärt Bruno Büchi, Sportlicher Leiter der SSGD und Betriebsleiter der Färbihalle. Das Sportgymnasium besitze nun zum ersten Mal überhaupt eine eigene Sporthalle. Dies sei insofern wichtig, als dass man steigende Schülerzahlen verzeichne und deshalb auch die Anforderungen an Infrastruktur und Trainingsmöglichkeiten gestiegen seien.

Nun die Nummer eins

Durch den Erwerb der Färbihalle und deren Ausbau – den Büchi als zweiten Meilenstein bezeichnet – konnten die SSGD-Verantwortlichen gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe schlagen. So konnte etwa ein zweiter Kraftbereich eingerichtet werden, in dem Krafttraining mit verschiedenen Spiel- und Regenerationsformen verbunden werden kann. «Neu können wir zum Beispiel auch die Swiss-Ski Power Tests gleich in der Halle durchführen, die wichtig sind im Hinblick auf die Kaderselektionen von Swiss-Ski», erklärt Bruno Büchi. Schweizweit ihresgleichen sucht die neue Freestyleanlage, für die man einzig einen Indoor-Tennisplatz opfern musste. Die sogenannte «Vert-



Die Freestyler können in der Färbihalle nun auf einer schweizweit einzigartigen Anlage trainieren. ps

Ramp», auf der man per Skateboard oder mit den Inline Skates Tricks wie auf einer Halfpipe einüben kann, sei die grösste Fix-Anlage der Schweiz. Ebenfalls schweizweit wohl einmalig ist das «Super Quad Tramp», ein Riesentrampolin von 7-mal 7 Metern Fläche. «Dank diesem speziellen Tramp erhalten die Freestyler ein noch besseres Feeling bei den Sprüngen», erklärt Bruno Büchi. Abgerundet wird das Angebot durch einen Airbag für eine weiche Landung nach Sprüngen sowie durch eine Air Track-Bahn. Derzeit sei man daran, die eingebauten Anlagen zu testen, vor allem punkto Sicherheit und Schallschutz, sagt der Betriebsleiter. Gerade bei Letzterem sind die Arbeiten sicher noch nicht abgeschlossen.

«Wie Weihnachten und Geburtstag zusammen»

Sowohl für Büchi als auch für Therry Brunner, verantwortlicher Trainer Snowboard/Freestyle, ist der Ausbau der Färbihalle zu einer grossen Freestyle-Anlage «wie Weihnachten, Ostern und Geburtstag zusammen». Dank des neuen Angebots habe man im Konkurrenzkampf unter den

Sportschulen eine grosse Schippe drauflegen können und habe nun wieder die Nase vorne. Diese Offensive sei insofern ein wichtiger Schritt in die Zukunft, weil die Entwicklung im internationale Snowboard- und Freestylesport rasant voranschreite. «Die jungen Athleten müssen heute früher auf ihrem Toplevel angelangt sein als noch vor wenigen Jahren», sagt Bruno Büchi. Und Therry Brunner ergänzt, dass nicht nur die 23 Athleten seiner Trainingsgruppe – die grösste Talentgruppe, welche die SSGD in diesem Sektor je hatte und welche das Engagement von Remo Thaler als zusätzlichem Trainer nötig machte – sondern auch Cracks anderer Sportarten die Freestyle-Anlage benutzen könnten.

«Kürzlich waren die deutschen Biathleten hier, und nächste Woche kommt die Schweizer Snowboard-Nationalmannschaft.» Dies zeige, dass sich die Investitionen gelohnt hätten. «Das Interesse in der Snowboard- und Freestyle-Szene an den neuen Trainingsmöglichkeiten in der Färbihalle ist riesig», stellt Brunner fest. Selbst Weltmeister und Olympiasieger Iouri Podladtchikov habe sein Kommen angekündigt.

Weiterhin öffentlich

Trotz allen Ausbaus ist den Verantwortlichen wichtig, dass die Färbihalle weiterhin öffentlich zugänglich ist und die bisher dort beheimateten Sportarten Tennis, Golf, Bogenschiessen, Squash, Badminton und Klettern betrieben werden können. Selbst die Freestyle-Anlage soll nach einer ausgiebigen Testphase zumindest teilweise öffentlich zugänglich sein. «Wir wollen die Färbihalle zum sportlichen Herzen von Davos machen», erklärt Bruno Büchi. Gerne empfangen man nicht nur Einzelsportler, sondern auch Schulklassen und Gesellschaften. «Das Bistro ist weiterhin öffentlich zugänglich, und wir werden auch dort versuchen, das Angebot leicht auszubauen – wobei wir interne Synergien nutzen können.» Zudem möchte man die Färbihalle in absehbarer Zeit gerne noch ausbauen, etwa um eine Doppeltturnhalle oder einen Büro- und Sportdiagnostik-Bereich. Entsprechende Konzeptstudien seien bereits ausgearbeitet worden, entschieden sei aber noch nichts, erklärt Büchi. «Was dereinst zusätzlich entstehen könnte, ist letztendlich auch eine Frage der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel.»

Südostschweizjobs.ch

Neuer Job
gefällig?

Davos, Klosters, Prättigau
Telefon: 081 415 81 91
werbemacher@budag.ch

2 LOKAL

Optimismus in die Zukunft bei den Aktionären der Rinerhorn-, gedrückte Stimmung bei jenen der Pischabahn. Zwei GVs, zwei Welten.

3 LOKAL

Die Unterstützung von drei Projekten, die Davos als Langlaufstandort aufwerten sollen, war im Grossen Landrat unumstritten.

7-9 SPORT

Am erstmals ausgetragenen Berglauf 1K Vertical herrschten perfekte Verhältnisse. Es gewannen Gion-Andrea Bundi und Seraina Boner.

Central Sporthotel



Restaurant Bündnerstübli

Ab 1.9.2015
Feine Wild-
Spezialitäten

Tobelmühlestrasse 1/Tel. 081 415 82 00
www.central-davos.ch
reservation@central-davos.ch